

Sehr geehrten Herr!

Bin die letzte Zeit so beschäftigt gewesen, dass ich erst heute dazu komme, Ihnen zu schreiben. Sie stellen sich die ganze Angelegenheit sehr leicht vor. Sie haben eine Operette geschrieben, wollen mich als Componisten und einen bewährten Librettisten, der Ihnen Ihr Buch Bühnenfähig macht. Wir haben hier von einem Herrn Stenzel noch nie etwas gehört. Ich sage Ihnen ganz aufrichtig, dass Sie nur dann etwas erreichen, wenn Sie zunächst eine Vorauszahlung zu leisten. Wenn auch Ihre Operettenidee gut ist, kann man von mir nicht so lange sich monatelang einer Arbeit

Was ich Ihnen jetzt von mir
geschrieben, gilt auch von den
Librettisten hier. Keiner wird
mit Ihnen in Compagnie treten,
ohne eine gewisse Sicherstellung
zu haben. Natürlich, so eine
Vorauszahlung aber auch Vorsethan
genannt, würde bei späteren
Eingängen in erster Linie an
Sie rückgezahlt.

Ich sende Ihnen Ihre Gesangs-
texte retour, die ganz gut sind.
Die Puppenoper wurde unter dem
Titel „Im Puppenladen“ am 12. April
1888 im Palais Lichtenstein als
aristokratische Wahlthatigkeit-Vor-
stellung zum erstenmal aufgeführt.



Am 4. Okt. selben Jahres wurde
sie unter dem Titel "Die Pappeln"
neu gearbeitet am KK. Hofoper-
theater aufgeführt.

Bitte also sich die ganze
Operetten- Angelegenheit
zu überlegen, und mir dann
Nachricht geben, wenn diese
Sache spruchreif werden kann.

Sehr ganz ergebener



Jud. Mayer

Wien, 10./12. 2009.